

Franckesche Stiftungen zu Halle

Fragment eines Reiseberichts von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 10.08.1718

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H A 172 : 45d

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58854)

Relation

Von der Bindensache Dr. Joseph Dürsch. Baron
Moritz Wilhelm Erzbischof zu Sachsen zu der evan-
gelischen Religion.

Es ist allgemein bekannt, welches gestalt Dr. Dürsch.
Baron Moritz Wilhelm, Erzbischof zu Sachsen zu, im
1717. am Dom. Cantate zu Leipzig von der evangeli-
schen Religion öffentl. abgetreten, und Dürsch.
König Carl Augusten bekannt haben. Um sich
sich in diesem zu bekräftigen, haben dieselben
nachher einen Jesuiten Pater Desmalhon von
Wien bey sich gehabt, welches auch auf dem Deslober
Osterburg zu Magda ordentl. an der Tafel mit Dr.
Dürsch. gescheh.

Wiewohl Dürsch, habe in seiner sorgfältigen
Erzoge Joseph Dürsch. Dürsch. in mancher weise gesa-
hen, was geschah, als wo zu in dem Jahre
seit gehabt; als in aber in November 1717.
Jahre, und zum Teil auch im Anfang dieses 1718ten
Jahrs auf der Reise in Dresden, und den angere-
henden Beyständen, nicht bescheiden, ist mit einigen
maße von Geistl. Freunden aus falls geschrieben
worden, wie einige gemeint, und insonderheit,
wie B. R. Hofrat, sorgfältiger, Dr. J. Dürsch. so. An-

ausg.

massen, sich selbst gnädigst haben verzeihen
lassen, daß es gut sagen müßte, wenn ich nicht
Baldenweiser hätte sein darf da zu kommen,
und daselbst mit dem Entschloß von der Religion
zustehen, als welches Dr. Goff. Durchsch. nach
besondern Umständen nicht würde zuwinden
sagen. Daraus habe ich nicht mehr gewußt,
als daß ich von besondern Entschloß dergleichen
nicht sein müßte, damit ich in so weitigen
nicht anmaßend. Ich, und also nicht bey
nomanlandem Entschloß, was Befinden als
zum jehenden müßte. Gleichmäßige Antwort
da ich, als mir nachher, da ich d. 2 April. a. c.
wieder nach Hause kommen, aber dergleichen
gesagt worden, gegeben, insonderheit weil ich
bis dahin, nicht zur Güte angesetzt war, ob
gewissen Grund hätte, daß man mich dafür
gab, indem ich mich auf das überließ, das
zu erst angebracht, nicht geringere
Lohn. Endlich aber ward von mir in
"ältesten Landigen in Zeitigen fürstlichen
mit dem ich vorhin unbekannt geworden
am mich von 13. Juli a. c. 1718. geschrieben,
und von mir erlangt einige Motiven zu
municion, wodurch man Dr. Goff. Durchsch.

reiter

schiedet auch in dieser, und bringet mehr, darinnen die
gründelhaft, dardie Taylor fülle, ab den den Brief.
Luz Job Des. D. Dantel garandte zu Freund, 1684.
1684. unter dem Titel: Geistliche Unterweisung von
yaliger Aindacht zu der Evangelischen Weisheit, die
janigen, welche sich von derelbigen iverigen Lehr von
den der dem Gebetum verhalten, dasjen, und mir
von Gottes Geist abidatum zu derelbigen garandte unter
dem, samt einem Gebet in solchem Geist am; die
als alle was dinst. Satisfaction geben; dabey man
auf nachfolgenden Seite das gedruckte selig Doctor
Dantel Gedichte, Tom. 2. pag. 967. 707. Dardel
aber p. 736. Die Gratulation an H. George Abt
Dantel zu Mainz, die aber seine Beförderung
von der Romischen zu der Evangelischen Kirche. It.
Tom. 4. p. 502. Der Beförderung der Aindacht
der Abganzallant; und p. 29. 30. also die Schrift
des Christiani Alethophili contra Christianum
Conscientiosum, als eine der besten in dieser Sache
garandte unter; die nunmehr auf vorerwähntem
Jahre zu Jena nach gedemt ist, dardie die man
nachstehend zusagen, und zum gedruckten, ward zu
gabranigan, p. It. Tom. 1. p. 283. seq. It. Tom. 3. p.
357. seq. It. Tom. ult. p. 650. und 447. Dardel
mir aber von der eigentlichen Gemüths dispositi-
on D. J. V. wissens und unverständlicher (Kerker
gaben, dardie man nicht, dardie man vornehmlich zu
sagen dardie, so sollte ich selbst am mir selbst zum
Zweck dardie gar, supeditatur; die mir die
auf der dardie mir vornehmlich nicht zu
lassen

